

Freibad Rotmonten

/ Sanierung Hauptgebäude, Baudokumentation N° 212, 2023
/ Hochbauamt Stadt St.Gallen



Eine real gewordene Vision: Betrieb und Denkmalpflege gehen Hand in Hand – das Hauptgebäude im Freibad Rotmonten blickt im neuen Glanz vergangener Zeiten der Sonne entgegen

Die Architekten Ernest Brantschen und Ernst Hänny jun. hatten bereits im Jahr 1951 ein Meisterwerk erschaffen, das jedoch im Laufe der Jahre dem Zahn der Zeit erlag. Als die Stadt 2006 das Gebäude erwarb, war es ein Schatten seiner einstigen Pracht, überlagert von unsensiblen Erweiterungen und Umbauten. Doch dann entstand die kühne Vision einer Wiederbelebung, einer Rekonstruktion, die die Denkmalschutzvorgaben berücksichtigt und gleichzeitig den zeitgemässen Ansprüchen eines Badebetriebs gerecht wird.

Das im Rahmen eines Planerwahlverfahrens initiierte Projekt konnte die einstige Prägnanz erfolgreich wiederherstellen. Diese erschliesst sich den Besuchenden beim Betreten des Bades jedoch nicht sofort, da das Kassenhäuschen nur dezente Eingriffe erfahren hat. Erst nach dem Umkleiden auf dem Weg zu den Schwimmbecken wird ein wesentliches Gestaltungsmerkmal offenbart: Das Hauptdach scheint zu schweben. Die darunter

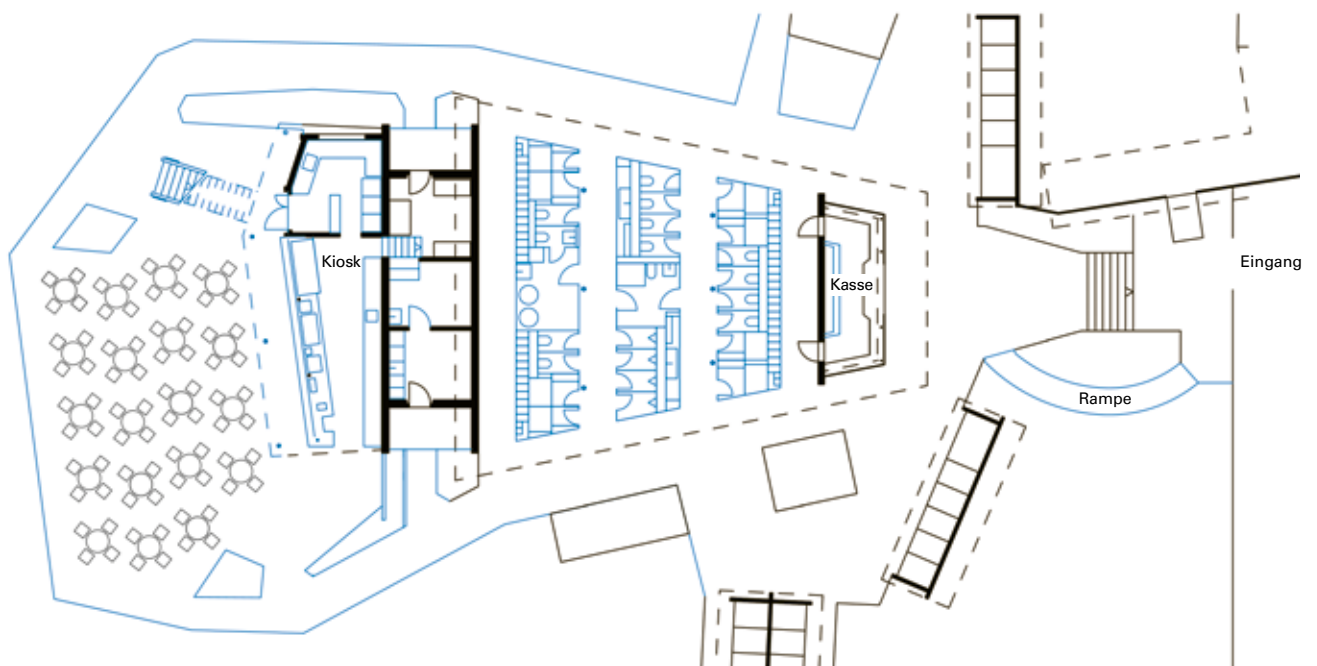
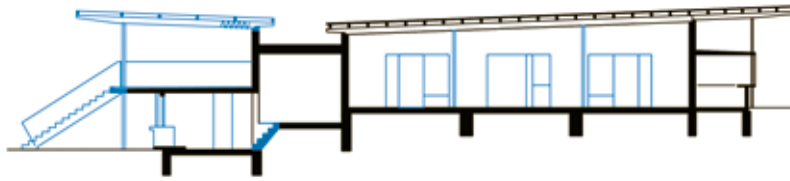
befindende Fläche gliedert sich lediglich durch drei solitäre, nach oben offene Einbauten, deren Nutzung das Architektenteam ebenfalls sorgfältig gewählt hat. Die drei Kuben bieten Platz für die neuen WC-Anlagen, Duschen sowie Schliessfächer und Garderobenschränke.

Die Flexibilität des Entwurfs ermöglichte nicht nur eine genderneutrale Organisation der sanitären Anlagen, sondern auch eine rollstuhlgängige Kabine mit Dusche, WC und Liegefläche. Nord- und südseitig von den sanitären Anlagen gerahmt, präsentieren sich Garderoben- und Wertsachenschränke als schützende Begrenzung. Im Gebäudeteil zwischen Garderobenhalle und Kiosk befinden sich heute der Personal- und Sanitätsraum sowie ein Lager für die Kioskküche. Dort, wo einst der Personal- und Sanitätsraum lag, eröffnet sich nun eine Terrasse – der «Adlerhorst» –, von der aus die Besucherinnen und Besucher den majestätischen Blick auf den Sämtis geniessen können.









Technische Innovationen begleiten die Sanierung, von der vollständigen Erneuerung der alten Leitungen bis zur effizienten LED-Beleuchtung für die Reinigungsarbeiten in den Abendstunden. Eine nachhaltige Warmwasserbereitung für Duschen und Kiosk wird nun durch zwei Wärmepumpenboiler gewährleistet. Eine Gastroküche mit Lagerbereich ersetzt die improvisierten Kochgelegenheiten, und das begrenzte Platzangebot wird durchdacht genutzt. Die Umgebung des Gebäudes wurde liebevoll gestaltet, ausgeglichen und mit Pflanzenrabatten umrahmt.

Das Gartenbad Rotmonten, einst ein vernachlässigtes Relikt, begrüsst den Sommer nun mit offenen Armen und strahlt als eine real gewordene Vision vergangener Eleganz und zeitgenössischer Funktionalität.

Adresse	Waldgutstrasse 9	St.Gallen	
Bauherrin	Stadt St.Gallen, vertreten durch das Hochbauamt Stadt St.Gallen Projektleiterin: Verena Graf		
Architektur und Bauleitung	Geisser Streule Inhelder Architekten AG	St.Gallen	
Bauleitung	ihrBAUmanager GmbH	St.Gallen	
Bauingenieur	Nänny+Partner AG	St.Gallen	
Elektroingenieur	Bölle & Partner AG	St.Gallen	
Sanitäringenieur	Döring Planung GmbH	Herisau	
Projektablauf	Baubeginn	September 2022	
	Fertigstellung	Mai 2023	
Baukosten inkl. MWST (Stand November 2023)	Vorbereitungsarbeiten	CHF	13 000
	Gebäude	CHF	1 330 000
	Betriebseinrichtungen	CHF	114 000
	Umgebung	CHF	77 000
	Baunebenkosten	CHF	23 000
	Leistung Bauherrschaft	CHF	38 000
	Ausstattung	CHF	15 000
	Gesamtkosten	CHF	1 610 000
	Beitrag kantonale Denkmalpflege	CHF	65 000
	Beitrag städtische Denkmalpflege	CHF	65 000
Projektdaten nach SIA 416	Gebäude Nettogeschossfläche	m ²	81
	Gebäudevolumen	m ³	780

